

<b>Pan-Verlag G. m. b. H. in Berlin.</b> Klein, Ein Jahrhundert deutscher Malerei. 1 M.	9584	<b>Germann Walther in Berlin.</b> Gerling, Sigismund. Drama. I/II. 2 M.	9578
<b>Freih Pfennigstorff in Berlin.</b> *Krefft, Terrarium. Bfg. 1/2. à 50 s.	9598	<b>May Woywod in Breslau.</b> Woywods Volks- u. Jugend-Bibliothek. Bd. 24—30 geh. à 50 s, in Bibl.-Bd. 75 s, in Lwdbd. 1 M. *Kalender für preussische Lehrer-Bildungsanstalten und Kreis- schulinspektoren für 1907. 1 M 50 s.	9598 9605
<b>Cuelle &amp; Meyer in Leipzig.</b> Wissenschaft und Bildung hrsg. v. Ferre. Jedes Bändchen à 1 M; geb. 1 M 25 s. Genauer Verzeichnis f. S. 9594/95.	9594/95		
<b>Dieterich Reimer (Ernst Bohsen) in Berlin.</b> Neuer physikalischer Erdglobus. No. 56. 60 M. No. 57. 62 M. No. 58. 100 M. No. 59. 126 M 50 s. No. 60. 208 M.	9588		
<b>Ray Richter in Berlin.</b> Ziegelroth, Handbuch. 16 M. — Kochbuch. 2 M 50 s.	9586		
<b>Schipper, Röder u. Co. in Bremerhaven.</b> Rangliste des Norddeutschen Lloyd. 1 M 25 s.	9579		
<b>Schulthess u. Co. in Zürich.</b> Brosi, Eine Fahrt nach Norwegen u. Spitzbergen. 5 M.	9587		
<b>Schuster &amp; Loeffler in Berlin.</b> Deckey, Hugo Wolf. Bd. 4. 3 M, geb. 3 M 50 s.	9591		
<b>Paul Singer in Stuttgart.</b> *Die neue Zeit. 1906/1907. Heft 1. Pro Quartal 3 M 25 s.	9590		
<b>Steinkopff &amp; Springer Verlag in Dresden.</b> *Bauer, Der ehrbare Kaufmann. 3 M; geb. 4 M.	9593		
<b>Zeit &amp; Comp. in Leipzig.</b> *Falckenberg, Richard, Hilfsbuch zur Geschichte der Philo- sophie seit Kant. 2. Aufl. 1 M 50 s; geb. in Ganzl. 2 M.	9590		
<b>Hugo Voigt in Leipzig.</b> Fischer, Tierzuchtlehre. II. Aufl. 3 M; geb. 3 M 50 s. Pfersch, Betriebslehre. Geb. 1 M 60 s. Trapp, W., Geschäftsaufsätze. III. Aufl. Kart. 1 M 50 s. Wagner, Tafeldekoration. II. Aufl. 2 M.	9578		

### Verbotene Druckschriften.

Die Ferienstrassammer Ostrowo hat durch rechtskräftiges Urteil vom 16. v. Mts. für Recht erkannt, daß alle Exemplare der in Warschau erscheinenden periodischen Druckschrift:

Tygodnik illustrowany Nr. 20 und der daselbst erscheinenden periodischen Druckschrift:

Wedrowiec, Tygodnik illustrowany Nr. 20, 21, 22, und der ebendasselbst erscheinenden Druckschrift:

Wedrowiec Nr. 22, 23, 24, 25,

sowie die zu ihrer Herstellung bestimmten Platten und Formen unbrauchbar zu machen sind.

Wie das Urteil feststellt, sind die beiden letzterwähnten Druckschriften:

a) Wedrowiec, Tygodnik illustrowany, Herausgeber Julian Guranowski in Warschau, Druck bei Peter Laskauer & Co. daselbst, Redakteur Julian Guranowski daselbst, Nr. 20, 21, 22,

b) Wedrowiec, Herausgeber, Drucker und Redakteur wie zu a Nr. 22 bis 25

identisch mit der zuerst erwähnten durch Bekanntmachung des Herrn Reichskanzlers vom 11. Mai 1906 auf zwei Jahre verbotenen, in Warschau bei Gebethner & Wolff erscheinenden periodischen Druckschrift: Tygodnik illustrowany. — Ostrowo, 25. Septbr. 1906.

(gez.) Der Erste Staatsanwalt.

(Deutsches Jahrbuchblatt Stück 2288 vom 1. Oktober 1906.)

## Nichtamtlicher Teil.

### Walter Crane.

Weit mehr als auf dem Gebiet der Malerei hat der Name Walter Crane auf kunst- und speziell buchgewerblichem Gebiet Bedeutung erlangt. Er zählt mit zu jener Gruppe englischer Künstler der Neuzeit, die sich um die Mitte des vorigen Jahrhunderts unter dem Kennwort »Präraffaeliten« zusammenschlossen. Ihr Streben richtete sich auf die Neubelebung des Stils der Quattrocentisten. Sie haben zweifellos nicht zu übersehende formale Anregungen gegeben. Nach dem Ausdruck ihres warmen Gefühlslebens, das in der Richtung mittelalterlichen Geistes in ihren Darstellungen zutage trat, sind sie als die Romantiker in der Entwicklung der englischen Kunst zu bezeichnen. Ein Sehnen nach der Einfachheit, Innigkeit und Wahrheit jener alten Meister des Quattrocento ist das Kennzeichen ihrer Schöpfungen. Der traditionelle Zug ihrer Kunst äußert sich jedoch nicht bloß in der Hinneigung zu italienischen Vorbildern, wobei besonders Botticelli in Betracht kommt, sondern er weist auch auf altflandrische und deutsch-nazarenische Eigenart hin. Aber ungeachtet dieser Vorliebe für die Anschauungsweise der alten Meister bewahrt sich jedes Mitglied dieser Künstlergruppe seinen durchaus individuellen Charakter.

Die reiche Phantasie Walter Cranes beschäftigt sich vornehmlich mit der Versinnlichung symbolischer Gestalten, wozu ihm die alten Mythen der Griechen und Germanen die Stoffe bieten; selbst die in neuerer Zeit arg in Mißkredit gekommene Allegorie mit ihren scheinbar verbrauchten

Typen liefert ihm Vorwürfe für seine Darstellungen, und seine geistvolle Erfindungsgabe weiß diese stets interessant zu gestalten. Crane ist ein Apostel der Schönheit. Ihrem Dienst hat er sich geweiht, und er wird nie müde, ihr Dasein zu verkünden. Nie hat er geschwankt in Gefahr, dies Ziel, das ihm das Höchste in der Kunst gilt, aus dem Auge zu verlieren, trotz aller Sonderbestrebungen der Impressionisten, Pointillisten und sonstigen »isten« der Neuzeit. Sein geläutertes Schönheitsgefühl hat ihn vor jeder Geschmacklosigkeit bewahrt. Immer ist er sich dessen eingedenk geblieben, daß die Kunst neben allem berechtigten Streben zur Wahrheit, stets nur den Schein der Wirklichkeit zu erreichen vermag. Er blieb unbeeinflusst von jenen Wahrheitsfanatikern, die da meinten, sie vermöchten ein der Natur unmittelbar gleichwertiges Stück des Eindrucks zu erreichen, und dabei vergaßen, daß kein Farbstoff die Leuchtkraft des Sonnenlichts, ja selbst den Schmelz und die Reinheit in der Farbenpracht der Blumen zu erreichen vermag. Was Crane zu geben vermochte, bedeutet nicht das Höchste in seiner Kunst; dazu fehlte ihm die hinreichende elementare Kraft der Darstellung; aber wie er es gab, wird ihm für immer einen geachteten Platz in der Kunstgeschichte sichern.

Das bezeichnendste Werk seiner Schaffensart unter den zurzeit in Del Vecchios Kunstsalon in Leipzig ausgestellten Schöpfungen ist die »Geburt der Venus«, die zwar nicht die Kraft der malerischen Erscheinung wie manches andre Werk seiner Hand trägt, vielmehr wie ein schöner alter